Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 474

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 10. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 9. Juli. Aus einer angeblichen Unhöflichkeit russischer Offiziere gegen preußische Offiziere hatte die „Kreuzztg." bekanntlich Kapital zu schlagen gesucht. Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt nun den Sachverhalt anders dar.

„Der Begegnung russischer und deutscher Offiziere in Jarotschin war," so schreibt das Blatt, „schon eine andere in Ostrowo unmittelbar vorangegangen. Auf dem Bahnhofe in Ostrowo nämlich trafen russische und deutsche Offiziere, die beiderseits von ihrem Ersatzgeschäfte kamen, zufällig zusammen. Man begrüßte sich gegenseitig in den üblichen militärischen Formen. Der Aelteste der russischen Herren trat überdies an den Aeltesten der deutschen Offiziere zur persönlichen Begrüßung heran und es folgte eine bald durch das Abfahrtszeichen unterbrochene kameradschaftliche Unterhaltung der beiden ohnehin einander persönlich bekannten Offiziere. Wenn dann bei dem Zugwechsel in Jarotschin eine nochmalige Begrüßung unterblieben ist, so würde hierin ein Verstoß auch unter deutschen Offizieren nicht gefunden werden können."

Damit fallen auch die Ausführungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag, die die „Kreuzztg." an das angebliche Vorkommniß knüpfte. — Die „Kreuzztg." ihrerseits bemerkt zu der vorstehenden Darstellung der „Nordd. Allg. Ztg." wiederum:

Wir können zunächst nicht feststellen, ob es sich vorstehend um dieselbe Begegnung handelt, deren Augenzeuge unser Gewährsmann gewesen ist. Wir haben denselben zur Aufklärung des Sachverhalts veranlaßt, sich mit dem betheiligten Brigadekommandeur direkt ins Einvernehmen zu setzen.

— Der neuernannte Regierungspräsident von Breslau, Dr. v. Heydebrand und der Lasa, wird am 12. d. M. durch den Oberpräsidenten Dr. v. Seydewitz in sein Amt eingeführt werden.

— Die Schweinesperre auf dem städtischen Central=Viehhof ist aufgehoben. Soeben geht der „Allgemeinen Fleischer=Zeitung" amtlicherseits diese Meldung zu, welche unsere Ankündigung vom vorigen Freitag vollinhaltlich bestätigt. Durch die heute endlich verfügte Aufhebung der Schweinesperre ist ein Zustand beseitigt, der seit dem 28. April den Handel schwer geschädigt und, wie erinnerlich, sogar zu dem Versuch geführt hat, den Schweinemarkt nach Rummelsburg zu verlegen.

— Zur Besprechung über den Stand des Bierboykotts finden, wie der „Vorwärts" mittheilt, am Mittwoch in allen Stadttheilen Berlins Volksversammlungen statt.

— Amtliche Feststellungen über die Tabakfabrikation im Kreise Ober=Barnin werden gegenwärtig vom Landrathe des Kreises vorgenommen. Besonders über folgende Punkte werden Erklärungen eingefordert:

1) wie viele Tabakfabrikationsbetriebe sind vorhanden, 2) wie viele Tausend Cigarren und Cigaretten und wie viele 100 Kilogramm Kautabak, Schnupftabak und Rauchtabak sind in jedem einzelnen Betriebe im Jahre 1893 hergestellt worden, 3) wie viele Tabakarbeiter einschließlich der selbstthätigen Unternehmer waren in jedem einzelnen Betriebe im Jahre 1893 beschäftigt.

Ferner werden Fragen über die weiblichen und jugendlichen Arbeiter sowie über die Zahl der Arbeitstage der einzelnen Arbeiter u. s. w. gestellt.

— Wie bereits bekannt gegeben, ist auf den 11. und 12. September 1894 die Hauptversammlung des deutschen Anwaltvereins und der Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte nach Stuttgart berufen. Laut Mittheilung des Ortsausschusses erfolgt am 10. September, Abends, die Begrüßung der Theilnehmer im Stadtgarten. Nach der Sitzung am 11. September findet ein Festmahl statt und nach diesem eine Rundfahrt mit der Panoramabahn. Für den 12. September nach der Sitzung ist eine Festfahrt auf den Lichtenstein oder nach Urach in Aussicht genommen.

* **München,** 8. Juli. Die von dem Vorsitzenden des aufgelösten Klubs „Freiwort" auf heute einberufene Volksversammlung wurde polizeilich verboten.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin,** 9. Juli. In einer Anklage wegen Stempelsteuerhinterziehung hat heute der Strafsenat des Kammergerichts eine für den Handelsstand bemerkenswerthe grundsätzliche Entscheidung gefällt, welcher folgender Thatbestand zu Grunde liegt. Ein Kaufmann in Tarnowitz hatte an einen anderen 6 Frachtbriefe mittelst darauf gesetzten Vermerks cedirt und war, weil er diese „Cessionen" nicht mit je 1 Mark 50 Pf. verstempelt hatte, sowohl in erster wie in zweiter Instanz zum vierfachen Betrage der hinterzogenen Steuer in Höhe von 36 M. verurtheilt worden. In der Revisionsinstanz vor dem Strafsenat des Kammergerichts führte Assessor Magnus als Vertheidiger des Angeklagten aus, daß es sich hier nicht um Uebertragung eines obligatorischen Rechts, sondern nur eines Beweismittels handle, und daß ein solcher Akt in Gemäßheit des Handelsgesetzbuchs nicht stempelpflichtig sei. Der Senat schloß sich dieser Auffassung an und erkannte auf Freisprechung von Strafe und Kosten; derselbe erachtete einen Frachtbrief nur als Beweis eines einseitig ausgestellten Anerkenntnisses, für dessen Uebertragung keine Stempelpflicht existire. Wenn nun auch in dem betr. Vermerk das Wort „Cession" angewandt sei, so käme es doch für die Beurtheilung der Stempelpflicht nicht auf die äußere Form, sondern auf den Inhalt an.

B. C. **Berlin,** 9. Juli. In Bezug auf den Kleinhandel mit geistigen Getränken ist eine heute erfolgte Entscheidung des Strafsenats des Kammergerichts bemerkenswerth. Danach ist der Handel mit denaturirtem Spiritus unter allen Umständen vor dem Beginn der Behörde anzuzeigen. Zu bemerken ist hierbei, daß das Kammergericht in einer Entscheidung vom 30. Oktober 1889 allerdings der Ansicht gewesen war, daß denaturirter Spiritus, weil zum Genusse ungeeignet, nicht zu den „geistigen Getränken" im Sinne des § 33 G.=O. zähle, von dieser Auffassung aber in einer späteren Entscheidung und auch heute abgewichen ist.

Lokales.

Posen, 10. Juli.

p. **Roggenernte.** Auf der Feldmark von Jersitz und Wilda ist mit der Roggenernte begonnen worden.

p. **Diebstahl.** Einem Klempner in der St. Martinstraße ist am 8. d. M. aus seiner Werkstelle eine Metallsäge gestohlen worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern eine Arbeiterfrau, welche im dringenden Verdacht steht, einem sie in ihrer Wohnung auf der Teichstraße besuchenden Kellner ein Portemonnaie mit 42 M. aus der Tasche gestohlen zu haben, ferner ein Arbeiter wegen verursachter Schlägerei in der Wasserstraße, ein Zimmermann wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmannspostens in der Wronkerstraße, sowie eine Dirne. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden gestern auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes eine Anzahl verdorbener Eier. — Gefunden sind eine Damenuhr mit Kette und ein goldener Ring mit Stein.

p. **Aus St. Lazarus.** Mit den Arbeiten seitens der Eisenbahnverwaltung behufs Anschluß der Bahnanlagen an die hiesige Wasserleitung ist heute in der Centralstraße begonnen worden.

p. **Aus Wilda.** Die Kanalisirungsarbeiten haben jetzt in der Kronprinzenstraße begonnen.

Aus der Provinz Posen.

* **Schneidemühl,** 9. Juli. [Ueberfall.] Wie die hiesige „Zeit." berichtet, wurde am Freitag voriger Woche der Bierfahrer Vedder von hier auf dem Wege von Margonin nach Kolmar von einem Manne gebeten, ihn mitzunehmen. Als der Fremde auf dem Wagen saß, verlangte er auch Geld zu Schnaps und wurde schließlich so zudringlich, daß der Bierfahrer ihn wieder vom Wagen zu schaffen suchte, was ihm auch nach großer Mühe gelang. Inzwischen kam ein Komplize des zudringlichen Menschen herbei und gab aus einem Revolver mehrere Schüsse auf den eiligst Davonfahrenden ab, von denen einer die Mütze des Bierfahrers durchbohrte, glücklicherweise ohne den Mann zu verletzen. Hoffentlich gelingt es die Wegelagerer, die es anscheinend auf eine Beraubung des Kutschers abgesehen hatten, zu fassen. Die Gegend, wo sich das Attentat ereignete, ist übrigens als sehr unsicher bekannt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Strehlen,** 8. Juli. [Schwerer Unglücksfall.] Als gestern ein hiesiger Husar seinen Karabiner reinigte, der noch mit einer Platzpatrone geladen war, entlud sich derselbe; ein anderer Husar wurde dadurch so schwer im Gesicht verletzt, daß er kaum am Leben bleiben wird. Das rechte Auge wurde ihm bereits herausgenommen.

* **Ratibor,** 9. Juli. [Einer verheerenden Feuersbrunst] sind, wie dem hiesigen „Anzeiger" gemeldet wird, am Sonnabend Nachmittag in Friedrichsgrätz, Kreis Oppeln, innerhalb einer Stunde 22 Besitzungen nebst vier Ausbauten zum Opfer gefallen. Der Einliegersohn Wenzel Jellen, sieben Jahre alt, und sein zwölf Jahre alter taubstummer Bruder haben mit Streichhölzern gespielt und den Brand verursacht. Da die meisten Bewohner auswärts waren, ist vom Eigenthum fast gar nichts gerettet worden. Das Elend unter den Verunglückten ist groß.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Marine Baumeister Schirmer a. Wilhelmshafen, Ingenieur Jores a. Berlin, Familie Haupt und Bedienung a. Brieg, Rittergutsbesitzer v. Oertzen a. Neubrandenburg, Direktor Weber a. Bentschen, Inspektor Carqueviler a. Paris, Fabrikbesitzer Friedländer a. Neu=Ruppin, die Kaufleute Hüser a. Ober=Kassel (Siegkr., Rheinland), Albrecht a. Stettin, John a. Hamburg, Krause a. Berlin, Lewandowski a. Krakau.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.) Die Kaufleute Kallmann, Margolius, Lippmann, Wolff, Goldschmidt a. Berlin, Ritter a. Breslau, Sittig a. Köln, Richterlein a. Düsseldorf. Babst a. Hamburg, Mechelen a. Kettwig, Obst a. Hannover, Beckers a. Köln, Gernsheim a. Worms, Lewinger a. Koblenz a. Rh., Melm a. Leipzig, Frau Gutsbesitzer Erdmann u. Tochter a. Przedbojewitz, Rittergutspächter v. Pilgrimm a. Chocicza, Frau Sobczynska a. Kopanin.

Grand Hotel de France. Zgoczalewicz u. Tochter a. Breslau, Szypowski a. Morzycz, Köller u. Frau a. Rembielicz, die Kaufleute Packermann a. Wongrowitz, Zerenze a. Rogasen, Schneider, Propst Weiß a. Miomicze, die Gutsbesitzer v. Swinarski a. Obra, Lewandowski, Rittergutsbesitzer Graf Czapski.

Hotel de Berlin. [Fernsprech = Anschluß Nr. 165.] Frau Chrzanowska u. Schwester a. Wongrowitz, Wirthschaftsb. Kühle Gwiazdowo, die Kaufleute Morgenstern a. Berlin, Tönnen a. Danzig, Berke a. Kalisch, prakt. Arzt Dr. Wrzyszczynski a. Ritschenwalde. Wirthschaftsb. Wize a. Diezmarowo, Ader.

Hotel Victoria. Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Weiß a. Lieben, Erdmann a. Berlin, Krakauer u. Frau a. Crone a. B., Frl. Moeller a. Berlin, die Ingenieure Windrich a. Krotoschin, v. Sokolnicki u. Frau a. Galizien, die Pröpste Binerowski a. Westpreußen, Rybicki a. Dluzyna.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Huescher aus Bremen, Kronheim a. Samotschin, Hoffmann a. Berlin, Schmidt a. Stettin, Hirschbach a. Glogau. Cand. theol. Turowski a. Waldburg (Königsberg), Arzt Dr. Mette und Bedienung a. Krotoschin, Gutsbes. Müller a. Bialeschin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kelm a. Landsberg a. W., Klebe a. Berlin, Kahl a. Dresden, Gottbilf a. Schneidemühl, Wirthschaftsb. Wichmann a. Drebkau, Fabrikant Brauburger a. Bonn, Gutsbesitzer Wandrey a. Kobelnik, Landwirth Witte a. Rostschin Buchhalter Ziegler a. Ostrowo, Bauaufseher Schirmer a. Frankfurt a. O., Frau Pflug a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kutzner a. Breslau, Brandt a. Luckenwalde. Löwenberg a. Berlin, Bürgermeister Stube a. Kletzko, Landwirth Müller a. Wielichowo, Rentier Wurm aus Stolp.

Verloosungen.

* **Freiburger 15 Fr.=Loose von 1860.** 75. Gewinnziehung am 15. Mai 1894 zu den am 14 April 1894 gezogenen Serien. Auszahlung vom 15. August 1894 ab bei dem Staats=Schatzamt zu Freiburg, v. Erlanger u. Söhne zu Frankfurt a. M. und Schlesinger=Trier u. Co. zu Berlin.

Gezogene Serien:

Ser. 6 19 292 303 318 417 511 540 628 665 856 1239 1341 1345 1561 1602 1618 1821 1936 2067 2200 2224 2269 2445 2534 2657 2754 2901 3062 3300 3478 3640 3979 4049 4165 4277 4451 4470 4578 4679 4801 4845 4897 4907 5216 5337 5457 5469 5506 5575 5633 5680 5699 5719 5788 5867 5925 6194 6312 6357 6572 6574 6612 6915 7339 7364 7835.

Gewinne:

zu 18 000 Fr. S 4897 N 5.
zu 2000 Fr. S 2445 N 21
zu 1000 Fr. S 4165 N 8.
zu 250 Fr. S 1561 N 47, S 1618 N 8, S 3640 N 16, S 5469 N 5, S 5633 N 9, S 5699 N 37.
zu 125 Fr. S 318 N 2, S 417 N 22, S 511 N 9, S 628 N 44, S 1345 N 8 35, S 1561 N 6, S 1821 N 16, S 2224 N 16, S 2534 N 24, S 4165 N 50, S 4679 N 42, S 4897 N 48, S 5680 N 30, S 6194 N 34, S 6915 N 1.
zu 75 Fr. S 19 N 31, S 417 N 43, S 511 N 39, S 540 N 41, S 628 N 17, S 665 N 16 S 856 N 17, S 1341 N 14, S 1561 N 15, S 1602 N 3, S 1618 N 14, S 2200 N 22, S 2754 N 30 46, S 3300 N 17, S 3478 N 40, S 4165 N 15, S 4470 N 30, S 4845 N 6, S 5337 N 17, S 5469 N 13, S 5633 N 43, S 5680 N 46, S 5699 N 18, S 5867 N 43, S 5925 N 22, S 6357 N 6, S 6574 N 10, S 6612 N 12, S 6915 N 41.
zu 50 Fr. S 19 N 30, S 318 N 40, S 628 N 28, S 665 N 27, S 1239 N 38, S 1345 N 34, S 1561 N 7 31, S 1602 N 26, S 1618 N 22 33, S 1936 N 5 16, S 2067 N 13, S 2534 N 1, S 3478 N 35, S 3640 N 14, S 4049 N 43, S 4277 N 27, S 4470 N 4 47, S 4679 N 47, S 4801 N 10, S 4845 N 13 18 50, S 4907 N 33, S 5216 N 37, S 5337 N 26 29, S 5457 N 4 31, S 5469 N 7. S 5719 N 32, S 5788 N 22 31, S 5867 N 13, S 5925 N 20, S 6194 N 8 31 47, S 6312 N 32, S 6572 N 46, S 6915 N 45, S 7339 N 48.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 22 Fr.

Landwirthschaftliches.

— **Die Rothlaufseuche** gewinnt unter den Schweinebeständen des Kreises Niederbarnim immer mehr an Ausdehnung; neue Seuchenherde haben sich in Mehnow, Malchow und Französisch=Buchholz gezeigt. Auch in Klein=Beeren, Kreis Teltow, sind die Schweine des Kossäthen Nitze an der Seuche eingegangen.

— **Beachtenswerthe Mittheilungen über Salpeterdüngung.** — Man hat nach Prof. Dr. P. Wagner bei den Kulturpflanzen und der Stickstoffdüngung bei der Anwendung des Chilisalpeters Folgendes zu beachten:

1. Für die Düngung mit Chilisalpeter haben sich insbesondere die folgenden Pflanzen als lohnend erwiesen:

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Buchweizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben, Möhren, Raps, Rübsen, alle Kohlarten, Lein, Hanf, Tabak, Wein, Hopfen, Mohn, Cichorien, Gurken, Zwiebeln.

2. Der Chilisalpeter wird diesen Pflanzen in Mengen von 2—4, bis 6—8 und sogar 10 Ctr. pro Hektar geboten, je nachdem der Boden arm oder reich an Stickstoff ist und je nachdem die physikalischen Bodenverhältnisse nur geringe oder sehr hohe Erträge ermöglichen.

3 Um den Chilisalpeter zu höchstmöglicher Wirkung zu bringen, hat man dafür zu sorgen, daß es den Pflanzen nicht an Phosphorsäure, Kali und Kalk im Boden fehle.

4. Die in Folge von Salpeterdüngung entstehende Ertragssteigerung wird nicht nur dadurch bewirkt, daß der Salpeterstickstoff den Pflanzen als Produtionsmaterial dient, sondern unter Umständen auch dadurch, daß die Produktionsfähigkeit der Pflanzen in Folge kräftiger Ausbildung der Blätter, Wurzeln, Halme 2c. erhöht wird und das im Boden dargebotene Produktionsmaterial zu reichlicherer Verwendung gelangt.

5. Der Chilisalpeter wirkt nicht nur in Folge seines Gehaltes an Stickstoff, sondern auch in Folge seines Gehaltes an Natron. Das Natron übt Wirkungen auf die Pflanzenentwickelung aus, welche man bislang unterschätzt hat und über die man vielfach im Irrthum gewesen ist.

6. Die Salpeterdüngung steigert die Umwandlung von Pflanzennährstoffen in Pflanzensubstanz, sie bewirkt also einen gesteigerten Verbrauch von Produktionsmaterial, auf dessen Ersatz man Bedacht nehmen muß, wenn die Fruchtbarkeit des Bodens nicht vermindert werden soll.

7. Ein unproduktiver Konsum von Pflanzennährstoffen, eine unwirthschaftliche Beraubung des Boden an Phosphorsäure, Kali 2c., wird durch die Salpeterdüngung nicht hervorgerufen.

8. Eine einseitige Begünstigung der Strohbildung auf Kosten der Körnerproduktion wird unter normalen Verhältnissen durch die Saltpeterdüngung nicht bewirkt, Körner und Strohproduktion

werden gleichmäßig gesteigert. Nur durch übermäßige Stickstoffdüngung oder durch anhaltende Dürre kann das normale Verhältniß zwischen Stroh und Körnern gestört werden.

9. Wo es darauf ankommt, möglichst stickstoffarme bezw. proteïnarme Ernteprodukte zu erzielen (Braugerste), da hat man den mit Salpeter gedüngten Pflanzen verhältnißmäßig reichliche Mengen von Phosphorsäure und Kali zur Verfügung zu stellen.

10. Will man Winterfrüchten eine Herbstdüngung von Chilisalpeter geben, so ist nur so viel Salpeter anzuwenden, als die Pflanzen vor Eintritt der Winterruhe noch aufnehmen und verarbeiten können. Der Rest ist im Frühjahr als Kopfdüngung zu geben.

11. Um der Gefahr einer Versickerung des Salpeters durch starke Regengüsse zu entgehen, empfiehlt es sich, bei leichtem, wenig wasserhaltenden Boden den Salpeter nicht einzueggen oder einzupflügen, sondern ihn nach geschehener Einsaat auf den Boden zu streuen oder ihn nach Aufgang der Saat als Kopfdüngung zu geben.

12. Hat man schwache Salpeterdüngung vorgesehen, so giebt man solche den Sommerfrüchten nicht in Portionen, sondern in ganzer Menge zur Zeit der Einsaat, oder gleich nach dem Aufgehen der Pflanzen. Den Winterfrüchten giebt man sie im Frühjahr, oder theils im Frühjahr, theils im Herbst. Sind stärkere Salpeterdüngungen vorgesehen, so ist es namentlich auf leichteren und ärmeren Böden zweckmäßig, denselben zu theilen, etwa die Hälfte bei der Einsaat, die andere Hälfte nach der Bestockung der Pflanzen auszustreuen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr entwickelte sich das Geschäft rege, nahm jedoch schleppenden Verlauf; Preise fest, außer in Schweinefleisch, dessen geringere Qualitäten billiger abgegeben wurden. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild knapp, Primawaare gesucht. Geflügel reichlich am Markte. — Fische: Unveränderte Geschäftslage. — Butter und Käse: Geschäft sehr ruhig. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Schwaches Geschäft bei unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—65, IIa 50—56, IIIa 42—48, IV. 37—40, dänisches — —, Kalbfleisch Ia 52—63, IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 46—52, Schweinefleisch 45—52 M., Dänen — M., Bakonier 43—44 M., Russisches —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Wild. Rehböcke Ia. per ½ Kilogr. 0,60—0,70 M., dto. IIa. 0,40—0,55 M., Rothwild —0,45 M., Damwild 0,35—0,55 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90 bis 1,20 M., Hühner, alte 0,90—1,20 M., do. junge 0,30—0,70 M. Tauben do. 0,30—0 35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 80—100 M., do große 60 Mark, Zander 90—100 M., Barsche 40 Mark, Karpfen große 88—90 M. do mittelgroße 85 M., do. kleine — M., Schleie 54—59 M., Bleie 43—50 M., Quappen — M., bunte Fische 16 bis 42 M., Aale große — — M., do. mittel 73—85 M., do. kleine 52—71 M., Plötzen 40—50 M., Karauschen 53—62 M., Roddow 37—45 M., Wels 29 M., Raape 40—45 M., Aland 32—45 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 1,00—1,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 10—15 M.. do. 11—12 Ctm. 5—10 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 1,40—1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 86—92 M., IIa do. 80—85 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 65—75 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,50 M. p. Schock.

Gemüse. Neue Nierenkartoffeln, 50 Kilogr. 4,50—5,00 M., Kartoffeln, blaue, per 50 Kilo. 6,50 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo. 3,00—3,50 M., Mohrrüben p. 50 Kilo — M., do. junge, 25 Bund 0,60—1,00 M., Karotten p. 25 Bund 0,60—1,00 M., Kohlrabi jung p. Schock 0,50—1,25 M., Porree p. Schock 0,40—0,80 M., Meerrettig p. Schock 6,00—10,00 M.. Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,00—2,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,00 bis 3,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 5—8 M.. Schlangengurken 0,20—0,40 M., Champignon per ½ Kilo 0,75 M., Kohlrüben per Schock 3—4 M., Radieschen per Schock Bunde 0,75—1,00 M., Rettig, junger do. 1,25—2,00 M., Morcheln p. ½ Kilo —,— Mark, Rhabarber, per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Salat p. Schock bis 1,00 M., Zwiebeln, hies., Schock 0 40—0,50 M., Schoten, hiesige, per Pfund 0,03—0,08 M., Schneidebohnen per ½ Kilogr. 0,40—0,60 M., Wirsingkohl per Schock 4,50—6,00 M.

Obst. Italienische Aepfel per 50 Kilogramm 15—22 Mark, Birnen, ital. Tafelbirnen per 50 Kilo. 14—20 M., Stachelbeeren, per 50 Kilogramm 7—9 M., Blaubeeren, per 50 Kilo 5—7 M. Kirschen, saure p. 50 Kilogr. 25—30 M., Erdbeeren, Gartenerdbeeren p. ½ Kilogr. 0,20—0,40 M., do. Walderdbeeren p. ½ Kilo 0,35 bis 0,40 M., Weintrauben p. 50 Kilo. spanische — M., Apfelsinen Valencia 420 Stück — M., Messina 200 St. — M., do. Blut- 200 St. — M., Zitronen. Messina 300 Stck. 14—17 M.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 10. Juli. Sämmtliche hiesige Droschkenkutscher streiken wegen eines heute in Kraft getretenen polizeilichen Regulativs, welches für das Publikum günstigere Bedingungen enthält.

Paris, 10. Juli. Nach der amtlich veröffentlichten Statistik ist der Stand des Winterweizens in 29 Departements sehr gut, in 47 Departements gut, in 14 befriedigend, der Stand des Sommerweizens sehr gut in 8, gut in 24, befriedigend in 2, und mittel in 2 Departements. Auch der Stand der übrigen Feldfrüchte ist gut.

Madrid, 10. Juli. Nach der über die übliche Zeitdauer verlängerten Sitzung beschloß die Kammer die Aufhebung derselben gegen den Willen des Präsidenten. Letzterer erklärte seinen Rücktritt. Angesichts der obstruktionellen Haltung der Republikaner und Carlisten, sowie von Anzeichen einer Spaltung der Majorität wird die Session vor der Abstimmung über das Budget und die Regierungsvorlagen auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Danzig, 10. Juli. Nach der „Danz. Ztg." hat der Kaiser auf die Einladung des westpreußischen Provinzialausschusses zu Festlichkeiten in Danzig gelegentlich der Kaisermanöver durch das Civilkabinet erwidern lassen, daß der Kaiser die Einladung mit herzlichem Danke ablehne, da der Monarch angesichts der bedrückten Lage des Ostens keine besonderen Aufwendungen für Festlichkeiten Seitens der Ostprovinzen wünsche, umsomehr als die Provinz Westpreußen vor zwei Jahren bei Gelegenheit des Besuches des Kaisers demselben ein glänzendes Fest bereitet habe.

Hannover, 10. Juli. Anläßlich der Feier seines 70jährigen Geburtstages empfing der Oberpräsident Dr. v. Bennigsen zahlreiche Deputationen im Oberpräsidium. Abg. Hobrecht begrüßte den Jubilar Namens der nationalliberalen Partei und überreichte ihm die Adresse des Parteivorstandes. Später wurde die Adresse der Partei der Provinz sowie des Reichstagswahlkreises verlesen. Die nationalliberale Partei spendete Rudolf v. Bennigsen zu seinem 70. Geburtstage einen Ehrenschrank aus Ebenholz- und Brillantintarsien und 6 silberne Leuchter. Finanzminister Miquel beglückwünschte den Gefeierten als persönlicher Freund. Unter den Gratulationsdepeschen befinden sich Depeschen des Großherzogs von Baden, sowie des Herzogs von Koburg-Gotha. Die Kapellen des Hannoverschen Füsilierregiments Nr. 10, sowie des 10. Feldartillerieregiments brachten dem Jubilar Ständchen dar. Ein Sängerchor trug mehrere Lieder vor.

Leipzig, 10. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision Ahlwardts gegen das Urtheil des Landgerichts Berlin I, wodurch er wegen Beleidigung des preußischen Beamtenstandes zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war.

Leipzig, 10. Juli. Der Postassistent Ulrich, welcher am 20. Mai unter Mitnahme von 160 000 Mark unterschlagener Gelder geflüchtet und in Alexanderbad in Bayern verhaftet worden war, ist heute vom hiesigen Schwurgerichte wegen Unterschlagung im Amte, Unterdrückung von Briefen u. s. w. zu 7jähriger Gefängnißstrafe, Aberkennung der Ehrenrechte auf 10 Jahre und der Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Ein Monat Untersuchungshaft ist ihm angerechnet worden.

Rom, 10. Juli. Der Papst empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter, welcher sich auf Urlaub begiebt und den Coadjator des Erzbischofs von Santa Fé de Bogota. Der Leibarzt des Papstes, Lapponi, erklärte auf eine Anfrage, die Gerüchte über das Unwohlsein des Papstes für unbegründet. Der Papst habe unter der Hitze der letzten Tage nicht gelitten. In der nächsten Zeit wird der Papst die Villa Leo IV. in den vatikanischen Gärten als Sommerwohnung beziehen.

Petersburg, 10. Juli. Anderslautenden Meldungen gegenüber wird von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Gesundheitszustand des Ministers des Auswärtigen von Giers zufriedenstellend ist. Der Minister hat die Erledigung seiner amtlichen Geschäfte nicht unterbrochen.

Petersburg, 10. Juli. Die Stadt Rostow erhielt die Genehmigung zur Errichtung eines Hafenquais. Die Kosten belaufen sich auf 1 900 000 Rubel, die theils durch eine Anleihe (eine Million Rubel), theils durch eine Hafensteuer gedeckt werden. In Baku wird die Küstenfrachtfahrt durch neue Einrichtungen gefördert werden, wozu der Reichsrath 750 000 Rubel bewilligt hat. Die Hafenarbeiten dürften in zwei Jahren beendigt werden.

Sofia, 10. Juli. Die Gemeindewahlen ergaben den vollsten Sieg der Regierungspartei. 3205 Wähler, eine früher nie erreichte Zahl, gaben ihre Stimmen ab, davon fielen 3119 Stimmen auf die ersten offiziellen Kandidaten. Von 16 Kandidaten der Regierungsliste ist nur ein einziger durchgefallen. Statt seiner jedoch ein anderer Regierungskandidat gewählt worden. Unter den Kandidatenlisten war auch eine solche „unabhängiger Regierungsfreunde"; es wird versichert, daß die Anhänger Stambulows für die letzteren stimmten. Die Wahlen vollzogen sich in vollkommener Ordnung und Freiheit, was die Thatsache beweist, daß verschiedene Listen und Kandidaturen bestanden. Die Menge nahm das Resultat enthusiastisch auf, freudige Kundgebungen werden vorbereitet.

Chicago, 10. Juli. Eine zweite Proklamation des Präsidenten Cleveland wird in Dacotah, Montana, Idaho, Washington, Wyomnig, Colorado, Californien, Utah und Neumexiko veröffentlicht werden. General Mylis telegraphirte an Cleveland, in Chicago sei alles ruhig. Mehrere Arbeitersyndikate erklärten, daß sie bereit wären, die Regierung zu unterstützen. Die Lage an der Küste des Stillen Ozeans scheint sich gebessert zu haben, dagegen nimmt die Erregung in den Bergwerksdistrikten von Illinois in besorgnißerregender Weise zu. In Westville hielten die Bergarbeiter einen Personenzug an und machten einen Angriff auf die Begleiter und die Insassen. Ein Mädchen und eine Frau wurden getödtet, ein Mann verwundet. Zwei Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 10. Juli, Nachmittags.

Der Bundesrath erklärte sich gestern mit dem Abschluß des Abkommens zwischen dem Reich und Spanien betreffs der Bestimmungen über die gegenseitige Auslieferung der Deserteure der Kriegsmarine einverstanden.

Der Direktor im Kultusministerium, Kuegler, erklärte der „Post" zufolge bei der Ueberreichung der Petition der Landlehrer, in der Lehrer-Besoldungsfrage ein hierauf bezügliches Gesetz sei bestimmt zu erwarten, wobei auch die Wünsche der Landlehrer Berücksichtigung finden würden.

Der „Reichsanz." veröffentlicht eine königliche Ordre, wonach bis zur anderweitigen Regelung des Apothekenwesens denjenigen Apothekern, welchen in Zukunft eine Konzession verliehen wird, die Präsentation des Geschäftsnachfolgers nicht mehr gestattet ist.

Gegenüber den in der Presse ausgesprochenen Vorwürfen, das Reichsschatzamt habe versucht, den Zweck der Erhebungen über die Tabakindustrie zu verschleiern, weist die „N. A. Ztg." auf die Erklärung des Vertreters der Reichsregierung in der Budgetkommission vom 16. April hin, daß nach Auffassung der verbündeten Regierungen auf die stärkere Belastung des Tabaks nicht verzichtet werden könne und betont zur Erhebung, sie sei unzweifelhaft durch Ansuchen an die verbündeten Regierungen hervorgerufen worden. Die Industrie dürfte ein besonderes Interesse an der richtigen Beantwortung der gestellten Fragen haben.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Das sonst am Ende der Tagung des Parlaments übliche Ministerbanket in Mansionhouse fällt in diesem Jahre aus, nachdem der Premier Lord Rosebery, die für den 1. August ergangene Einladung des Lordmayors abgelehnt hat mit der Begründung, daß der Stand der Staatsgeschäfte dem Minister nicht erlaube, dem Bankete beizuwohnen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	11,65
" " " 88 " " neues "	11,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,25
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Juli 11,45 bez. u. Br.
dto. " per August 11,52½ bez. u. Br.
dto. " per Sept. 11,25 G. 11,30 Br.
dto. " p. Okt.-Dez. 10,97½ bez. 11,00 Br.
Tendenz: Ruhig.

Breslau, 10. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: höher.

London, 10. Juli. 6proz. Javazucker loko 13½. ruhig. Rüben-Rohzucker loko 11⅜. Tendenz: ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 29,80.
Posen, 10. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Warm.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 29,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Juli. (Telegr. Agentur B Heimann. Posen.)

		N.v.9.
Weizen matter		
do. Juli	141 25	141 50
do. Sept.	141 75	142 25
Roggen still		
do. Juli	120 25	20 —
do. Sept.	122 50	122 25
Rüböl still		
do. Juli	45 50	45 40
do. Okt.	45 50	45 40

		N.v.9.
Spiritus geschäftslos		
70er loko ohne Faß	31 90	31 70
70er Juli	35 10	35 —
70er August	35 30	35 30
70er Septbr.	35 80	35 90
70er Oktbr.	36 10	36 20
70er Novbr.	36 10	36 20
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. Juli	135 —	136 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 10 Juli. **Schluß-Kurse.**

		N.v.9
Weizen pr. Juli	141 —	141 50
do. pr. Sept.	141 25	142 75
Roggen pr. Juli	119 50	120 —
do. pr. Sept.	122 —	122 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.9.
do. 70er loko ohne Faß	31 90	31 70
do. 70er Juli	35 10	35 —
do. 70er August	35 30	35 40
do. 70er Septbr	35 80	35 90
do. 70er Oktbr.	36 20	36 20
do. 70er Novbr.	36 20	36 20
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 10	91 —
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 60
do. 3½% do.	102 60	102 40
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 —
Pos. 3½% do.	99 50	99 40
Pos. Rentenbriefe	103 90	104 —
Pos. Prov.-Oblig.	98 60	98 50
Neue Pos Stadtanl.	98 60	98 60
Oesterr. Banknoten	162 90	162 80
do. Silberrente	93 75	94 -
Russ. Banknoten	218 80	218 80

		N.v 9.
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	104 —	104 10
Poln. 4½% Pfandbr.	68 30	68 60
Ungar. 4% Goldr.	98 60	98 90
do. 4% Kronenr.	91 30	91 30
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	210 —	210 40
Lombarden ultimo	43 —	43 20
Disk.-Kommandit ultimo	184 40	185 10
Fondsstimmung still		

		N.v.9.
Ostpr. Südb. E. S. A	88 80	88 40
Mainz Ludwigsh. dt	114 40	114 70
Marienb. Mlaw. do	82 50	82 90
Lux. Prinz Henry	75 50	75 30
Griechisch 4% Goldr	26 25	26 50
Italien. 5% Rente	77 60	77 50
Mexikaner A. 1890.	57 70	57 90
Russ. II. Anl. 1890	63 55	63 60
Rum. 4% Anl. 1890	85 50	85 25
Serbische R. 1885.	72 60	72 75
Türken Loose	108 30	108 10
Disk.-Kommandit	184 50	185 —
Pos. Prov. A. B.	104 80	104 50
Pos. Spritfabrik	96 25	96 —

		N.v.9.
Schwarzkopf	239 —	238 50
Dortm. St.-Pr. La.	58 —	58 50
Gelsenkirch Kohlen	151 20	151 80
Inowrazl. Steinsalz	41 10	41 20
Chem. Fabrik Milch	129 25	129 —
Oberschl. Eis.-Ind.	94 50	94 40
Ultimo:		
It. Mittelm. E St. A	77 80	77 75
Schweizer Centr.	130 10	130 20
Warschauer Wiener	229 40	229 10
Berl. Handelsgesell.	134 40	134 90
Deutsche Bank-Aktien	157 10	157 40
Königs- und Laurah.	125 —	125 80
Bochumer Gußstahl	131 80	132 30

Nachbörse: Kredit 210 —, Diskonto Kommandit 184 40, Russische Noten 219 —.

Stettin, 10. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.9.
Weizen geschäftslos		
do. Juli	137 —	137 —
do. Sept.-Okt.	140 —	140 50
Roggen still		
do. Juli	121 —	121 —
do. Sept.-Okt.	120 50	120 —
Rüböl unverändert		
do. Juli	44 50	44 50
do. Sept.-Okt.	44 50	44 50

		N.v.9.
Spiritus matt		
per loko 70er	30 80	30 90
" Juli "	— —	— —
" Aug.-Sept. "	29 90	30 —
Petroleum*)		
do. per loko	9 20	9 20

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Juli Mittags 1,88 Meter.
" " 10. " Morgens 1,80 "
" " 10. " Mittags 1,78 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.